

**Geschäftsführung
Gesundheits-, Alters- und
Pflegekonferenz**

Es informiert Sie	Silke Meuter
Telefon (0202)	+49 202 563 2336
Fax (0202)	+49 202 563 8531
E-Mail	silke.meuter@stadt.wuppertal.de
Datum	15.02.2018

Niederschrift

**über die öffentliche Sitzung der Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz (SI/1622/17) am
14.02.2018**

Anwesend sind:

von der SPD-Fraktion

Herr Thomas Kring ,

von der Fraktion DIE LINKE

Frau Georgia Manfredi ,

von der FDP-Fraktion

Frau Eva Schroeder , Frau Birgit Steenken ,

von der WfW-Fraktion

Frau Monika Kasten ,

benanntes Mitglied

Frau Susanne Bäcker , Herr Uwe Benn , Herr Stefan Brügge , Frau Claudia Burmeister , Herr Detlef Burmeister , Herr Dr. Heinz de Moll , Frau Alexandra Dicken , Herr Reinhard Fliege , Herr Dr. Christoph Glaser , Herr Frank Gottsmann , Herr Uwe Hirsch , Frau Michaela Höhne , Herr Rainer Keßler , Herr Dr. med. dent. Hans-Roger Kolwes , Herr Jürgen Krefting , Frau Christel Longrée , Frau Cornelia-Maria Schott ,

von der Verwaltung

Frau Marianne Krautmacher , Herr Dr. Stefan Kühn , Herr Michael Lehnen , Frau Bärbel Weisz , Frau Heike Löber

Schriftführerin:

Silke Meuter

Beginn: 14:00 Uhr

Ende: 15:25 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Herr Dr. Kühn begrüßt die Anwesenden.

2 Verabschiedung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig verabschiedet.

3 Genehmigung des Protokolls vom 15.11.2017

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

4 Altengerechte Quartiersentwicklung in Wuppertal - Quartiersentwickler Herr Roeser und Frau Knoll

Herr Gottsmann (AWO Wuppertal) stellt kurz das Projekt vor und entschuldigt Frau Knolls Abwesenheit.

Herr Roeser (Quartiersentwickler Höhe, AWO Wuppertal) stellt das Projekt ausführlich mit Hilfe einer Power Point Präsentation (Anlage 1) vor.

Herr Dr. Kühn fragt, ob aufgrund der kurzen Restlaufzeit der Projekte bereits neue Verlängerungsbescheid vorliegen. Herr Gottsmann verneint dieses. Die Bezirksregierung bearbeitet die Bescheide zurzeit. Für das Quartier Eckbusch/Siebeneick endet die Förderdauer in 2 Wochen. Dieses Problem besteht zurzeit Landesweit. Herr Kühn merkt an, dass aufgrund dieser Umstände zurzeit keine strukturierende Projektarbeit möglich ist.

Auf die Frage von Herrn Dr. de Moll, ob Veranstaltungen, die während der Projektlaufzeit aufgenommen wurden nach Beendigung der Projekte weiterverfolgt würden, antwortet Herr Roeser, dass im Quartier Eckbusch/Siebeneick der Bürgerverein sich eine Weiterführung vorstellen könne. Die Ausführung steht aber noch nicht fest.

Frau Krautmacher erläutert, dass es ein Landesangebot gibt, einen Nachhaltigkeits-Workshop zu veranstalten. Die Mittel hierfür wurden beantragt. Es ist geplant in Zusammenarbeit mit dem KDA und den Akteuren vor Ort auch ohne hauptamtliche Quartiersentwickler/in die ergriffenen Maßnahmen zu stabilisieren.

5 Vorstellung der Landeskoordinierungsstelle berufliche und soziale Integration Suchtkranker NRW - Frau Junge

Frau Junge stellt die Landeskoordinierungsstelle mit Hilfe einer Power Point Präsentation (Anlage 2) ausführlich vor.

Desweiteren stellt sie die Broschüre der Landeskoordinierungsstelle „Seitenwechsel 01“ vor. Diese ist unter dem Link <http://www.lk-integrationundsucht-nrw.de/publikationen-2/> abrufbar.

Herr Dr. de Moll macht auf Schwierigkeiten im Bereich der Psychosozialen Begleitung Substituierter aufmerksam. Frau Junge erklärt, dass die Angebote unterschiedlich geregelt sind. Herr Dr. de Moll erklärt, dass das größte Problem die Stigmatisierung der Betroffenen sei und dass keine Bereitschaft bestehe, die Personen in die Gesellschaft zu integrieren. Diese Erfahrung hat auch Frau Junge. Es ist die größte Aufgabe in diesem Bereich. Frau Hembach ergänzt zu den Psychosozialen Begleitungen Substituierter, dass diese sehr sinnvoll sind, dass aber ein Betroffener auch ohne Beratung seit kurzer Zeit substituiert werden

kann. Herr Lehnen ergänzt, dass im Bereich von Wuppertal keine Änderungen eingetreten sind. Herr Dr. de Moll weist darauf hin, dass bei Entlassungen aus Reha-Maßnahmen oder aus der JVA oft eine Versorgungslücke entsteht, die geschlossen werden muss. Frau Junge nimmt den Hinweis als Aufgabe der Koordinierungsstelle mit.

6 **Suchtbericht für die Stadt Wuppertal 2017**
Vorlage: VO/0003/18

Frau Hembach fasst den Suchtbericht zusammen (Anlage 3).

Frau Manfredi erkundigt sich, ob es genügend Angebote für Kinder von alkoholkranken Eltern gibt. Frau Hembach erläutert hierzu, dass es seit 2012 je ein Angebot für Kinder suchtkranker und psychisch kranker Eltern gibt. Die vorhandenen Plätze sind nicht ausgelastet. Hier muss an der Entstigmatisierung der Probleme gearbeitet werden, da die Eltern die Erkrankung zu geben müssen, damit die Kinder die Angebote wahrnehmen können. Herr Dr. de Moll möchte wissen, ob dies in den Kindergärten und Kindertagesstätten thematisiert wird. Herr Dr. Kühn führt für die städtischen Einrichtungen aus, dass die Probleme der betroffenen Familie und auch Hilferufe von diesen sehr schnell deutlich werden, da zu den Einrichtungsleitungen ein großes Vertrauensverhältnis besteht. Die Problematik wird im Einzelfall in einer vertraulichen Umgebung angesprochen. Die Erzieher*innen fungieren als Lotsen, für die ein Leitfaden entwickelt wurde, indem alle Ansprechpartner benannt sind.

Link zum Leitfaden: <https://web-application.wuppertal.de/paw/htdocs/paw/index.php>

7 **Bericht zum Vernetzungstreffen der Gesundheitskonferenzen und Jobcenter am 11.01.2018 - Veranstaltung des Landeszentrum Gesundheit NRW - Herr Benn, Jobcenter Wuppertal**

Herr Benn berichtet ausführlich über das Vernetzungstreffen der Gesundheitskonferenzen und der Jobcenter am 11.01.2018 mit Hilfe von Power Point Präsentationen (Anlage 4 bis 6).

Das Jobcenter strebt für das Projekt Reha Pro und die Erlangung der entsprechenden Fördermittel eine Zusammenarbeit mit den Jobcentern aus Remscheid und Solingen an. Erste Sondierungsgespräche hierzu sind in Planung. In dem Antrag soll antragsunterstützende evtl. auch das Bündnis gegen Armut sowie die digitale Stadt Wuppertal benannt werden. Sollten dem Jobcenter Wuppertal die Fördermittel bewilligt werden, wird man auf die Akteure im Tal zu gehen, um zu kooperieren. Es ist angedacht ggf. eine zentrale Stelle zu schaffen, in der sogenannte „Kümmerer“ die Betroffenen in allen Dingen zur Seite stehen. Herr Dr. de Moll begrüßt die Idee der „Kümmerer“, da hiermit auch sogenannte arrangierte Erkrankte wieder auf den Weg gebracht werden können. Auf die Frage von Frau Manfredi erklärt Herr Benn, dass eine Mischung aus Ehren- und Hauptamt möglich sei. Es gibt aber noch keine konkreten Pläne, da die Vergaberichtlinien noch nicht bekannt sind.

8 **Ergebnisse Qualitätsdialog Krankentransportdienste - Frau Krautmacher, Sozialamt**

Frau Krautmacher präsentiert die Ergebnisse des Qualitätsdialogs mit Hilfe einer Power Point Präsentation (Anlage 7)

Frau Höhne macht zum Punkt „Kommunikation“ darauf aufmerksam, dass diese seit dem 01.10.2017 gesetzlich in Form der Überleitungspflicht der Krankenhäuser geregelt wurde. Frau Krautmacher regt an, an den anderen Punkten weiterhin zu arbeiten, insbesondere Schulungen von Mitarbeitenden.

9 Verschiedenes

- Herr Hirsch berichtet aus dem Trägerrat:
 - Die Pflegeberatung und die Wohnraumberatung werden in diesem Jahr in die Räumlichkeiten des Gebäudes Neumarkt 40,42103 Wuppertal umziehen
 - Die Website der Pflegeberatung wurde neu aufgesetzt und in die Seite der Stadt Wuppertal integriert und ist nun barrierefrei. Die Seite kann unter dem Link www.wuppertal.de/pflegeberatung abgerufen werden.
Zum 30.06.2018 ist ein Relaunch der gesamten Website der Stadt Wuppertal geplant. In diesem Zusammenhang werden nach Umsetzung noch Änderungen an der Seite der Pflegeberatung vorgenommen. Die Seite ist nach dem Relaunch auch für mobile Endgeräte gut nutzbar.

- Frau Bäcker, Demenzservicezentrum, macht auf den Wuppertaler Demenz Fachtag, der am 20.03.2018 in den Räumlichkeiten des Verwaltungsgebäudes Neumarkt 10, Raum 202, 42103 Wuppertal stattfindet, aufmerksam. Der Flyer der Veranstaltung wird in dem Emailverteiler der Konferenz versendet.

- Frau Krautmacher weist auf das geplante Entwicklungsgespräch zum Thema Begleitbedarfe für Menschen mit kognitiven Einschränkungen hin, welches am 11.07.2018 in der Zeit von 16 bis 19 Uhr stattfinden wird hin. Dies wird in Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern erarbeitet. Eingeladen werden neben den Mitgliedern der Gesundheits-, Alters- und Pflegekonferenz u.a. Mitglieder des Beirates für Menschen mit Behinderungen, des Ausschusses Soziales, Familie und Gesundheit. Die Einladung wird noch versendet.

Dr. Stefan Kühn
Vorsitzender

Silke Meuter
Schriftführerin